

FDP Remseck Fraktionsstellungnahme zu Vorlage 020/2019 aus der Gemeinderatssitzung vom 26.02.2019

Im 2005 aufgestellten Flächennutzungsplan (FNP) 2015 der Stadt Remseck (veröffentlicht RP 02/2006), steht im Textteil deutlich nachlesbar, dass eine Neue Mitte nur vorstellbar ist mit einer verkehrsentlastenden Straße zwischen Aldingen und Mühlhausen. Das bedeutet für die FDP Fraktion: „Brücke außen verknüpft mit Brücke innen“. Ohne diese Klarstellung hätte die FDP Fraktion damals dem Flächennutzungsplan-Entwurf nicht zugestimmt, der einen „Strich“ für eine künftige Neckarbrücke in der „Mitte“ vorsah. Und wir meinen uns erinnern zu können, dass auch andere Fraktionen sonst nicht zugestimmt hätten. Ja, erst durch dieses "Junktum" ist überhaupt erst eine Mehrheit für diesen "Strich" in der Mitte zustande gekommen.

Davon rückt die aktuelle Vorlage der Stadt nach unserer Leseart ab und bestätigt den in den letzten Wochen gewonnen Eindruck, dass die so genannte **Westrandbrücke** neuerdings als „alternativlos“ dargestellt wird.

Man kann auch sagen, dass das **Verkehrsministerium des Landes** die Stadt damit unter Druck setzt eine Verkehrsmaßnahme umzusetzen, welche dem Landesverkehrsminister gelegen kommt und Remseck dafür herhalten soll, den aus seiner Sicht gehassten Nord-Ost-Ring oder eine Nord-Ost-Umfahrung überflüssig zu machen. **Das ist aus unserer Sicht schlicht eine politische Erpressung.**

Die FDP Fraktion forderte schon 2005, eine „Verkehrsentlastungsdiskussion ohne Tabus“. Die Mehrheit im Rat sah das damals anders, wir verweisen hier z.B. auf die durch FDP Antrag zusätzlich erstellten Prognosen des Büros Prof. Kölz zur Entlastung der Neckarbrücke durch eine Umfahrung - auch im Bereich schon weit vor der Brücke.

Heute bekommen wir das 2014 ins Nest gelegte Kuckucksei (das Angebot des Verkehrsministers, eine Westrandbrücke zu bauen und das Land beteiligt sich daran), inzwischen weitergebrütet und sogar noch farbig verziert, vorgelegt. Die FDP Fraktion stellt fest, von 2014 bis heute wurde erneut viel Zeit vertan, offen verschiedene Szenarien der Verkehrslenkung in und um Remseck zu diskutieren, zu prüfen und ggf. zu verhandeln. Es wurde auch Zeit vertan, unabhängig von Vorentwürfen zur Vorplanung, grundsätzlich zu klären, ob Remsecks Einwohner eine Brücke in der Mitte wollen, die auch dann gebaut werden soll, wenn es keine entlastende Wirkung einer NO Umfahrung geben sollte. Dies hätte aus Sicht der FDP Fraktion grundsätzlich geklärt werden sollen. Dann erst wäre es an der Zeit gewesen, Planungsvarianten als Vorentwürfe zu Vorplanungen anzufertigen. Und ggf. hätte man dann viel Geld gespart. Allein die Westrandbrücke steht im Haushaltsplan 2019 bis 2022 bereits mit knapp einer Million Euro Planungskosten, inkl. Westrandstraße zusammen mit ca. 1,5 Mio. Euro.

Nie wurde ohne Tabus das Thema Verkehr (auf Remsecker Markung) in und um Aldingen bzw. Neckarremms und Neckargröningen besprochen und diskutiert.

Die „Billingerbrücke“ kommt nun im neuen Gewand als **Westrandbrücke** daher, setzt den Verkehr auf Jahrzehnte (oder für immer) im Herzen der Stadt, in der Mitte zwischen Neckargröningen, Neckarremms und Aldingen festfest und hilft vor allem den Nord-Ost-Umfahrung (also einer Umfahrung Stuttgarts – wenn möglich auf

bestehenden Straßen) blockierenden Nachbarn wie z.B. Kornwestheim, Fellbach und teilweise Waiblingen. Aus Fellbach und Waiblingen kommen ja bereits presseöffentliche Signale, dass man eine Remsecker Entscheidung zu einer Westrandbrücke begrüße, ja das befürworte und gut finde, weil das den Druck auf eine Nord-Ost Umfahrung Stuttgarts und vor allem einen Nord-Ost-Ring nehme. Andererseits hört man auch neue Töne, dass man zu Gesprächen bereit sei, wenn ein Nord-Ost-Ring drohe.

Es stellt sich daher auch die grundsätzliche Frage: **Will Remseck in seiner (neuen) Mitte wirklich die Verkehrsfragen der Nachbarstädte lösen?**

Oder ist es nicht angebracht, für **70% regionalen Durchgangsverkehr** auch eine **regionale Lösung** zu finden (wie im FNP 2005 für 2015 schon geschrieben?). welche die Entwicklung Remsecks nicht nachhaltig behindert und stört?

Dann könnte die FDP Fraktion - auf der Basis des FNP 2005 für 2015 auch einer kleinen, lokalen Westrandbrücke zustimmen. So wie bereits damals verlautbart.

In der jetzigen Situation allerdings kann die FDP Fraktion den Beschlussvorschlag 1 nur ablehnen.

Auch wenn es für uns, die FDP Fraktion, den Anschein hat, dass die Verwaltung beim Beschlussvorschlag 2 auf Zeit spielt und hofft, die Stimmung in einem Bürgerentscheid dann für ihre Argumente zu haben: Dessen inhaltliche Aussage hätten wir bereits gerne früher als Beschlussvorlage gesehen.

Schließlich entspringt dieser jetzige Beschlussvorschlag mehreren FDP Fraktionsanträgen aus 2014/2015, (der erste FDP Fraktionsantrag dazu kam 2014, bereits 2013 haben wir uns dazu öffentlich geäußert) - auch wenn das in der Vorlage nicht erwähnt wird. **Alleine schon daran sieht man: Die FDP Fraktion meint es ernst mit dem Thema Bürgerbeteiligung. Es sind nicht nur Lippenbekenntnisse.**

Die FDP Fraktion stimmt dem Beschlussvorschlag 2 zu.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.